

02.11.2015

# „Der Einkauf in kleinen Betrieben unterstützt Frauen“

Ehepaar Drescher kauft Waren in Nepal, verkauft sie in Deutschland und gibt den Erlös zurück nach Nepal



Susanne und Harald Drescher (Foto: privat )

---

Wangen / sz **Das Ehepaar Susanne und Harald Drescher hat sein Leben inzwischen ganz auf die Hilfe für Nepal ausgerichtet. Wir haben die beiden gefragt, wie es dazu kam.**

Woher kommt Ihr Engagement für Nepal?

2007 flogen wir das erste Mal nach Nepal. Damals kamen wir als Wandertouristen und waren von Anfang an fasziniert von dem Land, seiner Natur und seinen Menschen. Seither waren wir jedes Jahr dort.

Sie unterstützen die Arya Tara Schule in Pharping. Weshalb?

Wir haben diese Mädchenschule 2009 kennengelernt. Es ist unglaublich, wie hier durch Bildung den Mädchen ab fünf Jahren ein eigenständiges Leben ermöglicht wird. Nepal ist eine streng patriarchalische Gesellschaft, in der Frauen zwar sehr viel arbeiten und in vieler Hinsicht das Leben der Familien organisieren. Jedoch erkennt die Gesellschaft das nicht an. Deshalb liegt uns die Schule von Ani Choying sehr am Herzen. Sie ertüchtigt die Mädchen, dass sie auf eigenen Füßen stehen können.

Wie helfen Sie?

Wir versuchen auf zwei unterschiedlichen Wegen Hilfe zu bringen. Das eine ist: Wir geben der Schule Geld, damit sie den Alltag für die rund 80 Mädchen bestreiten kann. Das Geld dafür erwirtschaften wir, indem wir im Land in kleinen, von Frauen betriebenen Läden unsere Waren kaufen: Schals oder Decken aus Wolle und Kashmir, Geldbörsen, Mäppchen, Schmuck, Taschen, Klangschalen, Räucherwerk oder Mützen und vieles mehr. All diese Dinge werden in kleinen Handwerksbetrieben von Frauen hergestellt, die damit sich und ihren Familien das Auskommen sichern.

Sind die Waren gelabelt?

Sie haben kein Label im Sinne von Fair Trade Town, aber wir können versichern, dass diese Waren unter anständigen Bedingungen in Nepal hergestellt sind. Es werden keine giftigen Chemikalien verwendet und die Frauen werden ordentlich bezahlt. Gute Arbeitsbedingungen und keine Kinderarbeit sind ein weiteres wichtiges Kriterium für den Einkauf.

Was macht Sie da so sicher?

Wir schauen uns die Betriebe an und da wir nicht angemeldet kommen, gibt es auch keine Zeit, Dinge zu verbergen. Insofern können wir absolut sicher sein, dass hier fair produziert wird.

Und diese Waren verkaufen Sie in Deutschland?

Ja, diese Sachen bringen wir entweder direkt mit oder lassen sie als Frachtgut schicken. Wir verkaufen sie auf Weihnachts- und anderen Märkten oder bauen auch am Rand von Veranstaltungen gern unseren Stand auf, wenn das gewünscht ist.

Wo trifft man Sie in der nächsten Zeit?

Wir sind am 21. November beim Adventsmarkt in Vogt, am 28. November in der Freien Waldorfschule in Wangen, am ersten Advent, 29. November, in Scheidegg beim Adventsmarkt und auf jeden Fall am vierten Advent beim Adventskonzert des Heimatvereins Ratzenried. Und wir hoffen auch noch auf einen Platz auf einem der Weihnachtsmärkte in Wangen.

**URL:** [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-%E2%80%9EDer-Einkauf-in-kleinen-Betrieben-unterstuetzt-Frauen%E2%80%9C-\\_arid,10333756\\_toid,731.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-%E2%80%9EDer-Einkauf-in-kleinen-Betrieben-unterstuetzt-Frauen%E2%80%9C-_arid,10333756_toid,731.html)

**Copyright:** Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.  
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.  
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).